



Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung: Zwei Konzepte für die Entwicklung der Region

Vor eineinhalb Jahren wurde seitens der Regierung von Oberfranken eine Informationsveranstaltung über die neue EU-Förderperiode 2014-2020 durchgeführt. Unter anderem ging es um Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), ein Strukturfonds zum Abbau regionaler Disparitäten innerhalb der EU. Ein aktueller Förderansatz des EFRE legt den Fokus auf die strukturellen Unterschiede zwischen Stadt und Land. Unter dem Titel „Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung“ wurde ein Wettbewerb ausgelobt, der wesentliche Elemente des Handlungsfeldes dörfliche und städtebauliche Entwicklung des ILEKs Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz umfasst. Deshalb fiel im Rahmen der 20. Steuergruppensitzung im November 2013 die Entscheidung, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Der Wettbewerb ist zweistufig aufgebaut. In der ersten Phase wurde eine Interessensbekundung mit einer kurzen Charakteristik des neu zu definierenden, funktionalen Raumes gefordert. Um sich hierbei von dem bestehenden ILE-Kooperationsraum abzuheben - was einerseits gefordert war und andererseits die Weiterentwicklung des regionalen Kooperationsansatzes dokumentierte - erfolgte eine gemeinsame Bewerbung der drei ILE-Regionen Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz, Rund um die Neuburg und Frankenpalz Veldensteiner Forst. Die gemeinsame Interessensbekundung wurde zum Jahresende 2013

bei der Regierung von Oberfranken und der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern eingereicht.

Im Zuge des Auswahlverfahrens für die zweite Wettbewerbsphase ergab sich die Notwendigkeit, die Gebietskulisse überschneidungsfrei mit anderen Bewerbungen darzustellen. Da seitens der Stadt und des Landkreises Bayreuth ebenfalls eine Interessensbekundung eingereicht wurde, mit dem Schwerpunkt der Landesgartenschau 2016 in Bayreuth, wurde in Absprache mit den betroffenen Kommunen der funktionale Raum neu definiert. Bezogen auf die Ebene des Wirtschaftsbands A9 Fränkische Schweiz konnten alle 18 Kommunen im Wettbewerbsverfahren berücksichtigt werden: Der nördliche Teil der ILE-Region schloss sich der „Markgräflichen Kulturregion Bayreuth/Land“ an, die südlichen ILE-Kommunen dem „Entwicklungsraum A9“.

Mitte Mai 2014 schließlich wurden beide Konzepte für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählt.

Gegenstand der zweiten Wettbewerbsphase war die Erstellung eines Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzepts (IREK), das mit bis zu 50.000 € aus Mittel der Städtebau-

förderung finanziell unterstützt wurde. Die definitiven Rahmenbedingungen für diese Konzepterstellung wurden in mehreren Gesprächsrunden bei der Regierung von Oberfranken eruiert. Mitte Juli 2014 konnten schließlich die Ausschreibungen für die Erstellung der Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzepte erfolgen.

Bis Ende 2014 wurden beide Konzepte fertiggestellt. Bei der Ausarbeitung wurde darauf geachtet, dass sich beide Teilräume keine Konkurrenz machen. Auch wenn beide Konzepte grundlegend verschiedene Hauptansätze verfolgen, bestehen bei der Vielzahl an entwickelten Projekten durchaus Vernetzungspotenziale. Auch hier gilt der Blick über den Tellerrand anstelle von Kirchturmdenken.

Mit einer Entscheidung, welche Kooperationsräume den Wettbewerb erfolgreich durchlaufen haben und in die anschließende Projektphase einziehen, ist frühestens im März 2015 zu rechnen.

